



**Ergebnisse der zentralen Befragung der Absolvent_innen des
Abschlussjahrgangs 2018**
Berufseinstieg · Beschäftigungssituation · Studium

Ergebnisse der zentralen Befragung der Absolvent_innen des Abschlussjahrgangs 2018

Berufseinstieg · Beschäftigungssituation · Studium

In dem Zeitraum vom 1. Juni bis 31. August 2019 hat die Georg-August-Universität Göttingen ihre Absolvent_innen des Prüfungsjahrgangs 2018 befragt.

Der Prüfungsjahrgang 2018 setzt sich aus allen Absolvent_innen zusammen, die im Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 einen Abschluss an der Universität Göttingen gemacht und sich nicht für ein weiteres Studium oder eine Promotion rückgemeldet haben.

Für den Prüfungsjahrgang 2018 ergab dies eine Grundgesamtheit von 4.014 Absolvent_innen, wovon sich 1.691 Absolvent_innen an der Befragung beteiligt haben. Dies entspricht nach Abzug aller nicht erreichten Absolvent_innen einem Nettorücklauf von 44,7 Prozent.

Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahrgängen entspricht dies erneut einem stabilen und repräsentativen Rücklauf und ermöglicht eine breit angelegte Auswertung und Nutzung der Befragungsergebnisse.

Dieser Auswertungsbericht wird im Folgenden Einblicke in die Ergebnisse der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2018 gewähren und zu den Resultaten aus den vorherigen Befragungen in Bezug gesetzt werden.

Zentrale Themen der Auswertung sind:

- ➔ In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sind die Absolvent_innen tätig?
- ➔ Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- ➔ Welche Kompetenzen werden von den Absolvent_innen in ihren Berufsfeldern erwartet?
- ➔ Wie bewerten die Absolvent_innen ihr Studium in der Retrospektive?

Die rückblickende Bewertung des Studiums sowie Angaben zum Berufseinstieg und zum beruflichen Verbleib helfen der Universität dabei, das Studienangebot weiterzuentwickeln und Studieninteressierte besser über das vorhandene Angebot zu informieren.

Ergebnisse und Auswertungen der Befragung werden auch den Fakultäten in Form von Berichten und eigenen Datensätzen zur Verfügung gestellt, so dass an den Fakultäten eigenständige Auswertungen vorgenommen werden können.

Spezielle Auswertungen der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2018 erhalten auch der Zentrale Career Service, der Bereich Schlüsselkompetenzen, die Zentrale Studienberatung und die Abteilung Göttingen International.

Umfassendere Analysen und themenspezifische Auswertungen finden Sie auf der [Homepage](#) der Absolvent_innenbefragung der Georg-August-Universität Göttingen.

1. Befragungsdesign und Befragungsrücklauf des Prüfungsjahrgangs 2018

Sehr erfolgreiche Befragung des Prüfungsjahrgangs 2018

In dem Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 haben insgesamt 5.599 Student_innen einen Studienabschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erhalten.

Für die Absolvent_innenbefragung des Prüfungsjahrgangs 2018 wurden nur diejenigen Absolvent_innen ausgewählt, die einen Bachelor- oder Masterabschluss, ein Staatsexamen, einen kirchlichen Abschluss oder eine Promotion in dem angegebenen Zeitraum abgeschlossen und sich nicht für ein nachfolgendes Semester an der Universität Göttingen rückgemeldet haben. Darauf aufbauend wurden für die Absolvent_innenbefragung 4.014 Absolvent_innen zur Befragung eingeladen.

Insgesamt haben sich 1.691 Absolvent_innen aus dem Prüfungsjahrgang 2018 an der Befragung beteiligt, was einem Nettorücklauf von 44,7 Prozent entspricht und einen leichten Anstieg des Befragungsrücklaufs im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

232 Absolvent_innen konnten leider nicht erreicht werden, zum einen, weil keine gültigen Kontaktdaten vorhanden waren und zum anderen weil aktiv die Teilnahme verweigert wurde. Dies entspricht einem Anteil von 5,78 Prozent.

Die Teilnahme über mobile Endgeräte, wie Tablet und Smartphones, hat im Vergleich zum Prüfungsjahrgang 2014 um 25 Prozent zugenommen und liegt inzwischen bei einem prozentualen Anteil von 38,9 Prozent. 11,5 Prozent der Befragungsteilnehmer_innen haben den Fragebogen in englischer Sprache beantwortet.

Hinsichtlich der Repräsentativität der Befragungsdaten in Hinblick auf die Aussagekraft über den gesamten Prüfungsjahrgang 2018 lassen sich in Bezug auf die Verteilung des biologischen Geschlechts keine signifikanten Verzerrungen gegenüber ihrem Anteil an den Absolvent_innen der Grundgesamtheit feststellen.

Der Anteil an internationalen Absolvent_innen betrug im Prüfungsjahrgang 2018 insgesamt 15,6 Prozent, der prozentuale Anteil an internationalen Studierenden, die sich an der Befragung beteiligt haben, beträgt 14,9 Prozent. Hier besteht ebenfalls kein

signifikanter Unterschied, sodass in den weiteren Auswertungen die Antworten dieser Befragungsgruppe einbezogen werden können.

Bezüglich des Geburtslandes und der Staatsangehörigkeit zeigt sich ebenfalls, dass sich die Befragungsteilnehmer_innen nicht signifikant von der Grundgesamtheit unterscheiden.

Weiterhin besteht in Hinblick auf die studiumsrelevanten Merkmale (Abschlussart, Fakultät, Regelstudienzeit) kein signifikanter Unterschied zur Grundgesamtheit.

Lediglich in Bezug auf die Fachsemesterzahl und die Prüfungsnote liegen leichte Verzerrungen vor. Es zeigt sich, dass tendenziell die Absolvent_innen an der Befragung teilgenommen haben, die ihr Studium schneller und von der Prüfungsnote her besser abgeschlossen haben, als im Vergleich zur Grundgesamtheit. Daher sollte eine Verallgemeinerung hinsichtlich dieser Variablen vermieden werden.

2. Der Einstieg in das Berufsleben

Wie der Berufseinstieg der Absolvent_innen gelingt und wie sich der berufliche Werdegang gestaltet, sind für die Universität Göttingen wichtige Qualitätsindikatoren für ein erfolgreiches Studium.

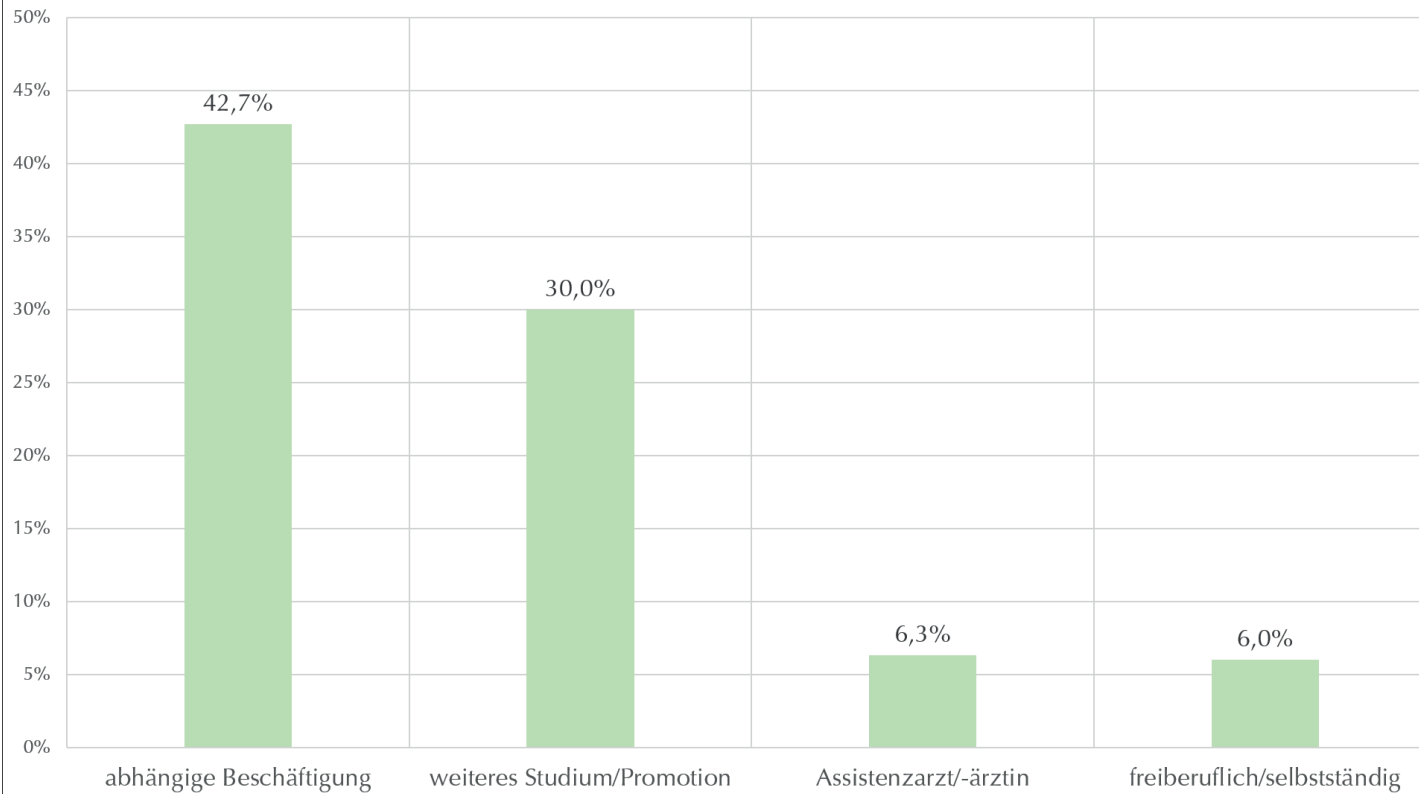
Diese Informationen werden genutzt, um einzuschätzen, inwieweit die vermittelten Kompetenzen zu einer Tätigkeit in der Berufswelt befähigen und wie sich die Nachfrage nach unseren ausgebildeten Fachkräften gestaltet. Sie liefern darüber hinaus einen wichtigen Überblick darüber, wie sich die Anforderungen der beruflichen Praxis entwickeln und wie Fakultäten und universitäre Einrichtungen Studierende schon während des Studiums dabei unterstützen können, den Übergang in das Berufsleben zu meistern.

Daher wird der folgende Bericht einen kurzen Überblick zu den Kennzahlen des Berufseinstiegs Göttinger Absolvent_innen geben.



2.1. Nach dem Studienabschluss

Abbildung 1: Aktuelle Beschäftigungssituation zum Befragungszeitpunkt



Frage: Was trifft auf Ihre derzeitige Situation zu?

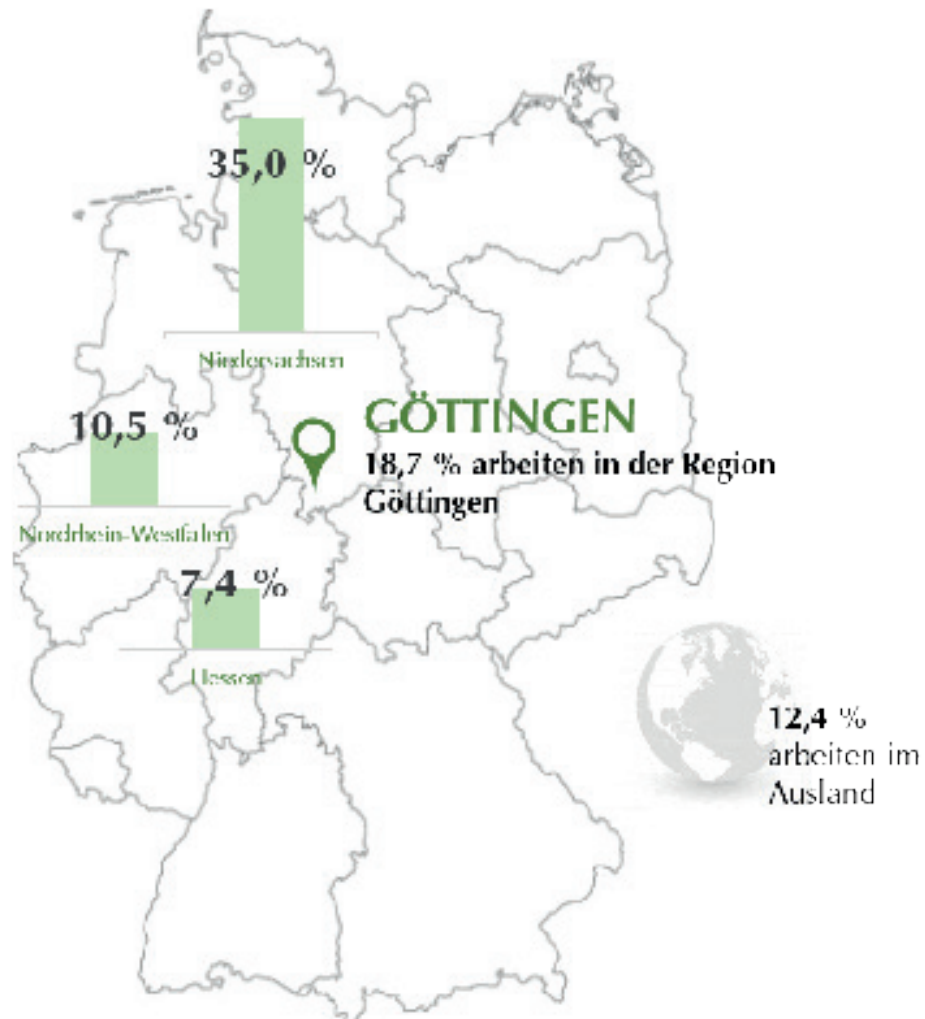
Insgesamt 42,7 Prozent der Absolvent_innen sind neun bis zwanzig Monate nach ihrem Studienabschluss oder einer Promotion an der Universität Göttingen in einer anhängig bezahlten Beschäftigung tätig. Die Beschäftigungsquote aus allen abgefragten Kategorien beträgt 64,8 Prozent, während 34,1 Prozent einem weiteren Studium, einer Promotion oder Habilitation nachgehen und 5,2 Prozent in einer Aus- und Weiterbildung sind.

Den höchsten prozentualen Anteil an abhängig beschäftigten Absolvent_innen haben die Fakultät für Agrarwissenschaften (59,7%), die Fakultät für Mathematik und Informatik, Lehrinheit Mathematik (57,3%) und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (54,8%). In der Theologischen Fakultät gehen 17,2 Prozent einer Aus- bzw. Weiterbildung nach. 63,8 Prozent der Absolvent_innen der Juristischen Fakultät befinden sich zum Befragungszeitpunkt im Referendariat. Den höchsten Anteil an Absolvent_innen mit einem weiteren Studium bzw. einer Promotion zum Befragungszeitpunkt verzeichnet die Fakultät für Geowissenschaften und Geographie mit 51,6 Prozent.

Im Folgenden werden die Wege und Bedingungen dieser abhängigen Beschäftigung weiter ausgewertet.

2.2. Region der Beschäftigung

Abbildung 2: Arbeitsregion



Frage: In welcher Region sind Sie beschäftigt?

Insgesamt 35 Prozent gehen ihrer Beschäftigung in Niedersachsen und 18,7 Prozent in der Stadt und Region Göttingen nach. Weiterhin arbeiten 10,5 Prozent der Absolvent_innen in Nordrhein-Westfalen und 7,4 Prozent in Hessen.

Diese prozentualen Anteile können auch über die schon befragten Prüfungsjahrgänge hinweg aufgezeigt werden und bilden damit einen stabilen Indikator für die Beschäftigungsregion.

Ein Anteil von 12,4 Prozent der Absolvent_innen ist im Ausland beschäftigt. Dieser Anteil an Absolvent_innen hat sich im Vergleich zum Prüfungsjahrgang 2017 nicht verändert. Diese 12,4 Prozent setzen sich zu 17 Prozent aus EU-Absolvent_innen und zu 48 Prozent aus internationalen Absolvent_innen zusammen.

2.3. Wirtschaftszweig

Abbildung 3: Wirtschaftszweig der abhängig bezahlten Beschäftigung



Frage: In welchem Wirtschaftszweig/-bereich sind Sie in Ihrer derzeitigen Beschäftigung tätig?

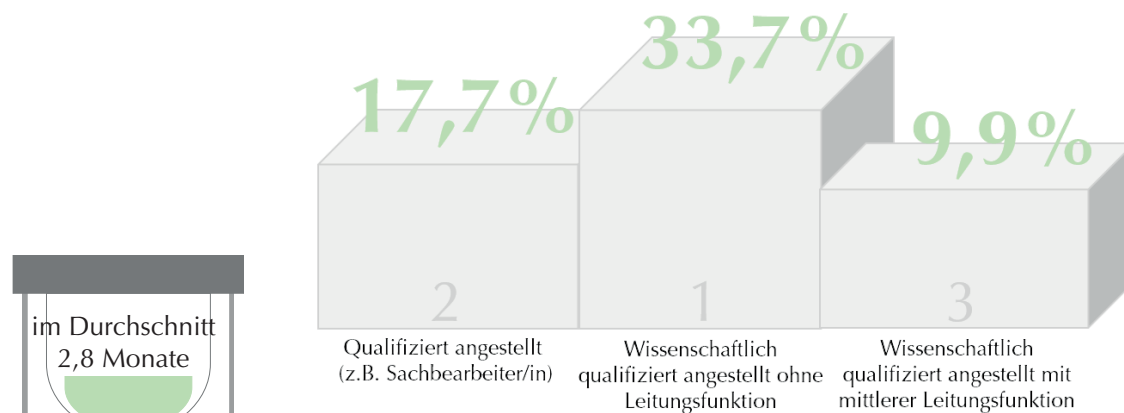
Die Absolvent_innen in einer abhängig bezahlten Beschäftigung arbeiten zu 21,2 Prozent in dem Wirtschaftszweig des Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesens gefolgt vom Sektor der wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungen mit einem Anteil von 19,6 Prozent.

Schaut man auf die Arbeitgeber_innen in der Stadt und Region Göttingen können hier vor allem die Georg-August-Universität Göttingen, die Universitätsmedizin, die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen (GWDG), die Max-Planck-Institute, die Stadt Göttingen, Satorius, Sycor, Ottobock und das Land Niedersachsen genannt werden.

Wie die beruflichen Tätigkeitsprofile genau gestaltet sind, wird in den nun nachfolgenden Auswertungen nachgezeichnet.

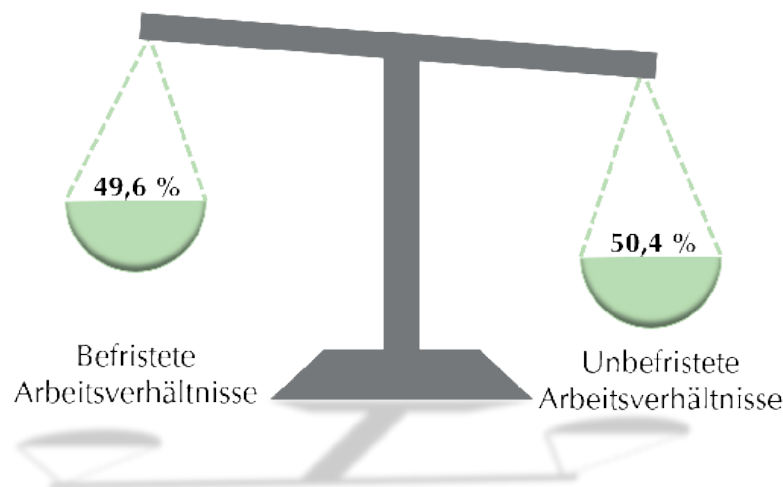
2.4. Suchdauer, berufliche Stellung und Arbeitszeit

Abbildung 4 bis 6: Suchdauer, berufliche Stellung und Arbeitszeit pro Woche



Frage: Wie viele Monate hat Ihre Suche nach dieser Beschäftigung insgesamt gedauert?

Frage: Welche berufliche Stellung haben Sie in Ihrer abhängigen Beschäftigung?



Frage: Sind Sie unbefristet oder befristet beschäftigt?

Die Suche nach der abhängigen Beschäftigung hat im Durchschnitt etwa 2,8 Monate in Anspruch genommen. Damit kann eine Verkürzung der Suchdauer von einem Monat im Vergleich zu den Vorjahren festgestellt werden. Die erfolgreichste Suchstrategie ist dabei die Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle (54,3 %).

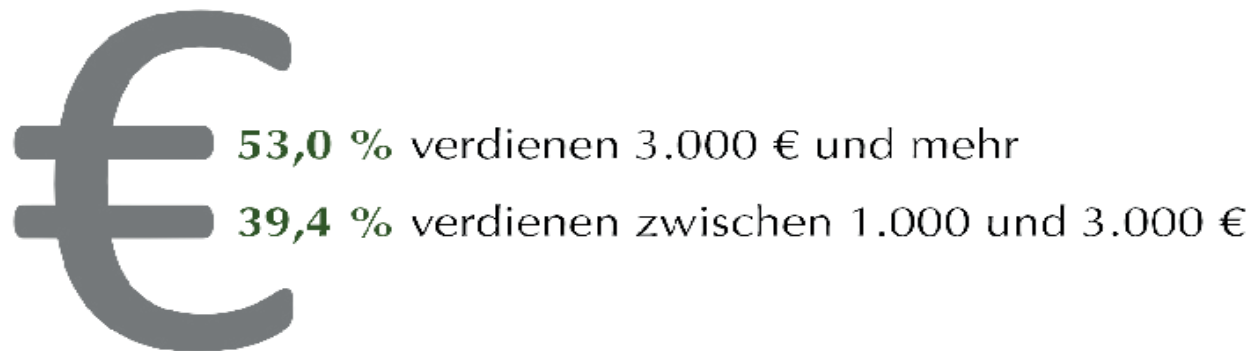
Der größte prozentuale Anteil der Absolvent_innen des Prüfungsjahrgangs 2018 ist derzeit als wissenschaftlich qualifizierte Person angestellt (33,7%), gefolgt von Personen, die qualifiziert angestellt sind (17,7%).

Für 49,3 Prozent der Absolvent_innen in einer abhängig bezahlten Beschäftigung findet diese Tätigkeit über einen unbefristeten Arbeitsvertrag statt.

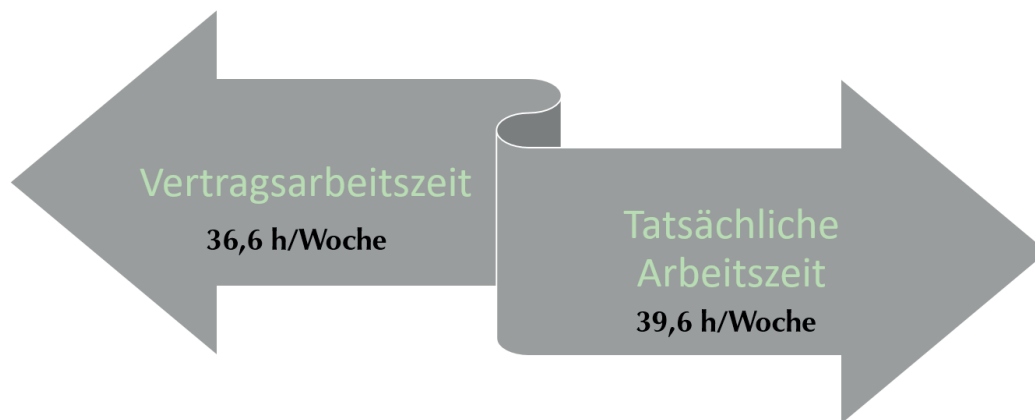
Betrachtet man die dazugehörigen Arbeitszeitmodelle der Absolvent_innen in einer abhängig bezahlten Beschäftigung, lässt sich zeigen, dass knapp 40 Prozent von flexiblen Arbeitszeiten profitieren als auch in Vertrauensarbeitszeit arbeiten, 28,8 Prozent in einem Gleitzeitmodell tätig sind und 23,5 Prozent im Homeoffice tätig sind.

2.5. Vertragsarbeitszeit und Einkommen

Abbildung 7 und 8: Bruttomonatseinkommen und genutzte Arbeitszeitmodelle



Frage: Wie hoch ist Ihr monatliches Bruttoeinkommen inklusive regelmäßiger monatlicher Sonderzahlungen?



Frage: Wie viele Stunden arbeiten Sie durchschnittlich pro Woche?

Das durchschnittliche monatliche Bruttoeinkommen lässt sich folgendermaßen darstellen: 7,5 Prozent der Absolvent_innen verdienen weniger als 1.000 Euro, 39,3 Prozent verdienen zwischen 1.000 und 3.000 Euro und ein Anteil von 10,4 Prozent verdient monatlich mehr als 5.000 Euro.

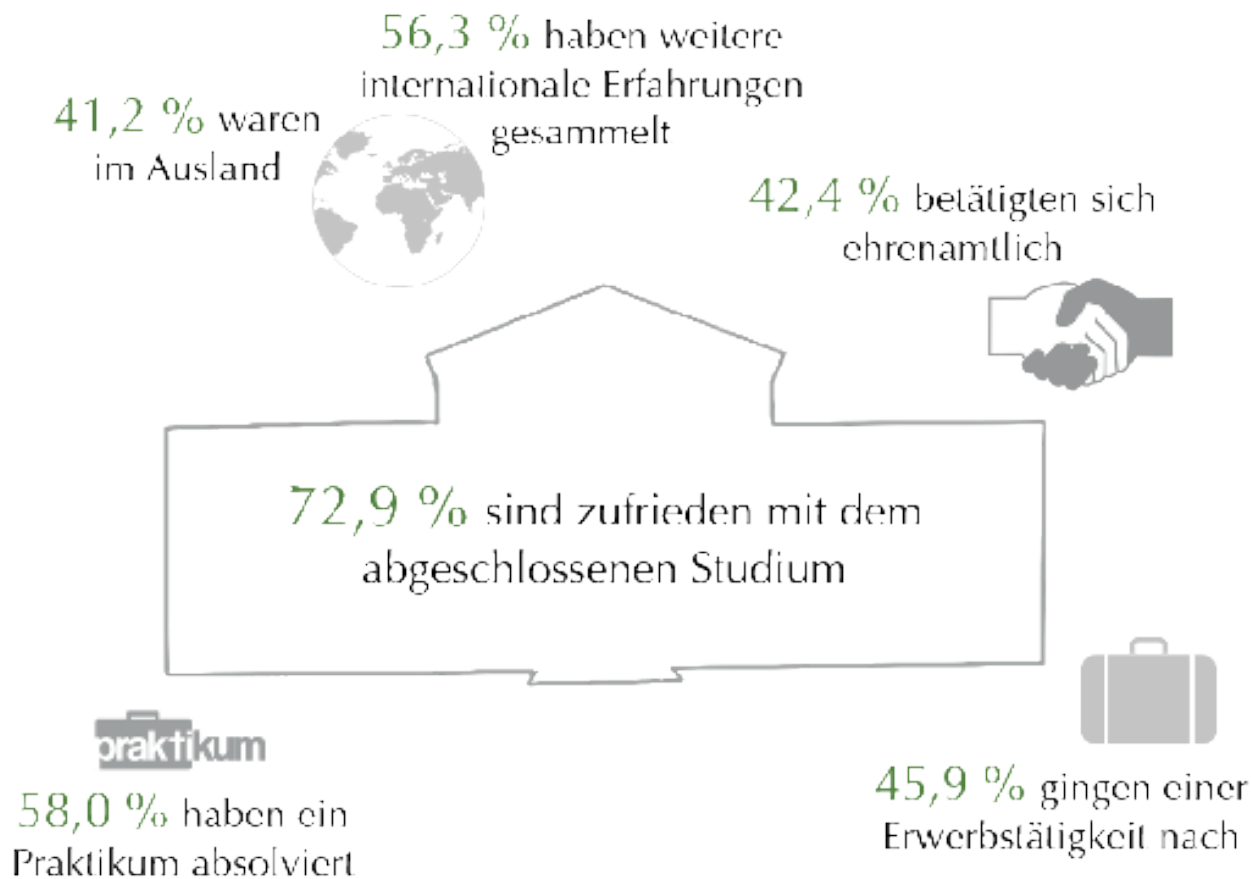
Diese beschriebenen Tätigkeiten werden mit einer durchschnittlich vertraglich vereinbarten Arbeitszeit von 36,6 Stunden pro Woche und einer durchschnittlichen Überstundenzahl von drei Stunden pro Woche ausgeführt.

Die höchste durchschnittliche Differenz zwischen vertraglich vereinbarter und tatsächlich geleisteter Arbeitszeit verzeichnet die Medizinische Fakultät mit einer durchschnittlich wöchentlich mehr geleisteten Arbeitszeit von über acht Stunden gegenüber der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit von 39,8 Stunden pro Woche.

Zusammenfassend beschreiben 65,7 Prozent der Absolvent_innen ihre Arbeit als zufriedenstellend. Dies basiert vor allem auf der Zufriedenheit mit der beruflichen Situation, den Entwicklungsmöglichkeiten und den Arbeitsaufgaben. Weniger zufrieden sind die Absolvent_innen mit ihrem Einkommen und der Arbeitsbelastung.

3. Studium an der Universität Göttingen

Abbildung 9: Zufriedenheit mit dem Studium und Tätigkeiten in der Studienzeit



Betrachtet man die Bewertung des abgeschlossenen Studiums der teilnehmenden Absolvent_innen ist ersichtlich, dass 73 Prozent mit dem abgeschlossenen Studium zufrieden sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist hinsichtlich der Zufriedenheit ein stetiger Anstieg zu verzeichnen.

Weiterhin können eine hohe Mobilität und ein hohes Engagement im Prüfungsjahrgang 2018 in der Studienzeit aufgezeigt werden. 41,1 Prozent der Absolvent_innen waren während ihres Studiums im Ausland, wovon sich 61,1 Prozent diesen Aufenthalt über Credits auf ihr Studium anrechnen ließen. 56 Prozent haben weitere internationale Erfahrungen in ihrem Studium, z.B. über den Besuch von Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache oder durch die Vermittlung internationaler Aspekte des Studienfachs, gesammelt. Ehrenamtlich waren 42,4 Prozent der Absolvent_innen während ihres Studiums tätig, wovon sich lediglich 7,9 Prozent diese Tätigkeit auf ihr Studium anrechnen ließen. Ein oder mehrere Praktika wurden von 59,8 Prozent der Absolvent_innen während des Studiums in Anspruch genommen.

4. Zusammenfassung der Ergebnisse

Über die Hälfte der Absolvent_innen des Prüfungsjahrgangs 2018 gehen zum Befragungszeitpunkt einer beruflichen Tätigkeit nach. Die Suchdauer nach einer abhängigen Beschäftigung dauert im Durchschnitt etwa 2,8 Monate und ist damit um einen Monat geringer als die Suchdauer des Prüfungsjahrgangs 2017. Bachelorabsolvent_innen haben eine durchschnittliche Suchdauer von 1,97 Monaten, Masterabsolvent_innen von 2,91 Monaten, Absolvent_innen mit einem Staatsexamen suchen 1,52 Monate und die Promotionsabsolvent_innen benötigen im Durchschnitt 3,99 Monate für die Suche nach einer Beschäftigung. Die durchschnittliche Suchdauer fällt somit bei fast allen Abschlussarten unter eine Dreimonatsgrenze. Auch der Arbeitsmarktbericht „Blickpunkt

Arbeitsmarkt April 2019 – Akademikerinnen und Akademiker“ der Arbeitsagentur geht bei Masterstudierenden von einer Suchdauer von drei bis vier Monaten¹ aus.

Die häufigste Art der Anstellung ist die als wissenschaftlich qualifizierte_r Angestellte_r ohne Leitungsfunktion, das Arbeitsverhältnis ist zu einem leicht höheren Anteil unbefristet und die durchschnittliche Arbeitszeit beträgt über 37 Stunden pro Woche, was einem hohen Anteil an Vollzeitbeschäftigungen entspricht.

Die Zufriedenheit mit der eigenen Tätigkeit ist hoch, lediglich die Arbeitsbelastung und das Einkommen werden von einem höheren Anteil der Absolvent_innen als weniger zufriedenstellend eingestuft.

Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen ist ebenfalls hoch. Hier und da sollten Verbesserungen im Service und den Studienstrukturen vorgenommen werden. Mobilität und Engagement während des Studiums erweisen sich aber weiterhin als konstant hohe Bereiche, die die Göttinger Absolvent_innen während ihres Studiums ausüben.

Vielen Dank.

¹ <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Berufe/generische-Publikationen/Broschuere-Akademiker.pdf>, S. 48, aufgerufen am 21.10.2019

Herzlichen Dank



Georg-August-Universität Göttingen
Abteilung Studium und Lehre
Bereich Qualitätsmanagement
Wilhelmsplatz 2
37073 Göttingen

Tel.: +49 551 39-24888

E-Mail: absolventenbefragung@uni-goettingen.de

Informationen unter:

www.uni-goettingen.de/Absolventenbefragung

www.alumni-uni-goettingen.de